

Pressemitteilung vom 23.03.2014

Kraftvolle Demonstrationen für die Energiewende

„Mehr als 30.000 Menschen demonstrierten an vergangenen Samstag in sieben Landeshauptstädten gegen ein Ausbremsen der Energiewende und für den schnellen Abschied von atomaren und fossilen Energieträgern. Gefordert wurde ein beschleunigter Ausbau von Wind- und Solarkraftwerken. Kritisiert wurden Pläne der Bundesregierung, die Förderung der Photovoltaik und der Windkraft an Land zu begrenzen.“ So Manfred Radtke vom BUND.

Aus dem Südkreis und den Bereichen Zeven und Sittensen waren mehr als 25 Personen dem Aufruf der Rotenburger Umweltverbände gefolgt, um an der Demonstration in Hannover teilzunehmen. Etwa 8.000 engagierte Menschen hatten sich auf dem Opernplatz versammelt um der Bundesregierung deutlich zu machen, dass sie das geplante Abwürgen der Energiewende nicht hinnehmen werden.

Jochen Stay von der Anti-Atom-Organisation .ausgestrahlt traf mit seinen Worten die Meinung der Demonstranten: "Wir wollen nicht erst 2022 raus aus der Atomkraft sondern jetzt. Wir wollen keine neuen Braunkohle-tagebaue, sondern ein Kohleausstiegsgesetz. Wir wollen kein Fracking, sondern den zügigen weiteren Ausbau von Wind- und Solarenergie. Und wer behauptet, die Energiewende sei zu teuer, der will doch nur weiter seinen Reibach mit schmutzigen Kraftwerken machen und verschweigt gleichzeitig die Kosten von Klimakatastrophe und Atommüll-Desaster."

Die Demonstrationen in den sieben Landeshauptstädten wurden organisiert von .ausgestrahlt, BUND, compact sowie den NaturFreunden Deutschlands. Unterstützung gab es überall von örtlichen Organisationen, in unserem Bereich vom NABU Rotenburg, Klimabündnis Rotenburg, Sambucus und der BI Frackloses Bohren.

Foto (BUND)